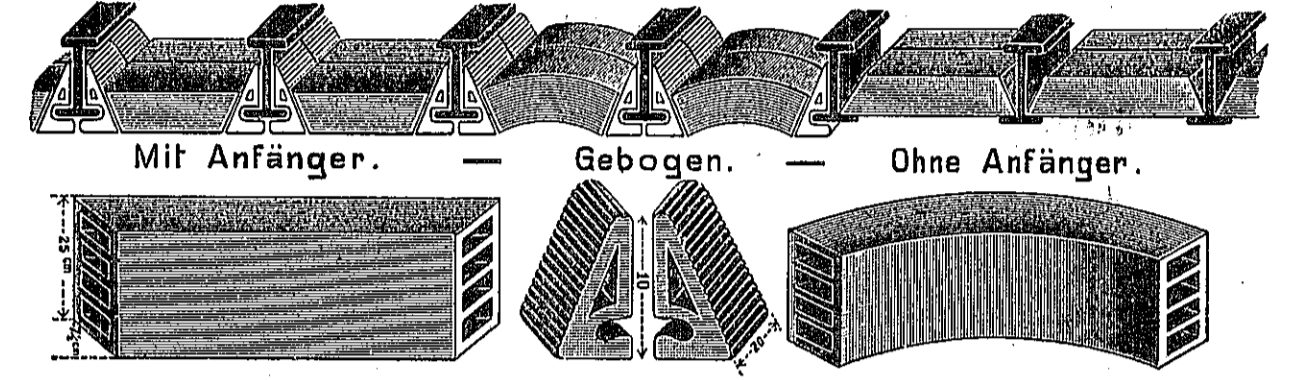


Carl Kraiss, Neue Strasse
empfeht
Damen-, Mädchen- & Knaben-Blousen
sowie
Waschkleider und Knabenanzüge
in sehr grosser Auswahl.

Für Stallbauten, überhaupt für massive Zwischendecken haben sich die **Hohlen Gewölbesteine (Gourdis)** gerade und gebogene, aus einem Stück Thon vorzüglich bewährt.



Besser und billiger Ersatz für Beton und Bausteine zwischen Eisenbalken. Kein Einschlagen nötig. **Rosten und Tropfen** des Eisens vollständig ausgeschlossen. Kein Verputz notwendig. Ebene Deckenfläche. **Feuerfester, leicht, trocken, besser Wärmeschutz. Große Tragfähigkeit.** Vorrätige Längen 60, 85, 70, 75, 80, 85 und 90 cm. Desgleichen sind stets vorrätig: **Thonplatten** für Feuer- und Küchenbelag, einfarbig und bunt, **Steinzeugröhren** und **Pissoirschalen.**

G. Groß, Dampfziegelei & Falzziegeleifabrik
Schorndorf.

Feuerwehr.
Nächsten Samstag abends 7 1/2 Uhr haben auszurücken:
I. Zug Steiger, 1. Sektion Omann Nippert.
2. Sektion Omann Sauer.
II. Zug Metter, 2. Sektion Omann Kurz.
III. Zug Schlauchleger, 1. Sektion Omann Schmelzer.
VI. Zug Spritze Nr. 14, Omann Omasche.
Freiwillige und vörsichtige Mannschaft.
VII. Zug Wachmannschaft, 2. Sektion.
Das Kommando:
Emil Schmid.

Zum Kinderfest!
Elegante Knabenanzüge
waschbar, weiß, blau, grau, blaue gestrichen, einzelne
Blousen & Hosen
in großer, neuer Auswahl bei
Ernst Kiess.

Empfehlung
Einem hiesigen und auswärtigen verehrt Publikum mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich von Herrn **K. Fiedl, Stuttgart**, Kgl. Hoflieferant, eine **Fleischniederlage** in allen Sorten Fleisch übernommen habe, und zwar zu den unten berechneten Preisen. Ich bitte um geneigte Abnahme unter Zusage reeller und pünktlicher Bedienung.
Verrechnungsbill
Ernst Schinger, Metzger.

Fleisch-Sorten:

Dachfleisch per 1/2 Kilo	56 ¢
Rosfleisch " "	50 ¢
Perz " "	50 ¢
Rippe ausgeföhlt per 1/2 Kilo	50 ¢
Mäuler je nach Größe	25 ¢

Gentners Wichse
in roten Dosen
erzeugt mit wenig Bürstenstrichen
prachtvollen Glanz.
Man achte auf die Schutzmarke Kaminfeiger und die Firma des Fabrikanten **Carl Gentner** in Göttingen.
Zu haben in den meisten Geschäften.

Jede Dame
versuche Bergmann's **Silkenmilk-Seife**, dieselbe ist vermöge ihres Vorkommens der Seife zur Herstellung und Erhaltung eines starken, sammetweichen blendend weißen Teints ganz unerlässlich. Vorrätig à Stück 50 ¢ bei **Friedr. Bähler.**

Millionen
von Hühneraugenleidenden verlanget nach heilbarer Hilfe. Diese finden Sie bei Anwendung der **Universalhühneraugenplatten** von **A. Herzog & Comp., Freiburg i. Br.,** gefehlt. **Erfolg garantiert.** Zu haben à 50, 70 ¢ und 1 ¢ bei Herrn **Feiler Aug. Gaa, Schorndorf.**

Unverzicht ist
Doct's
Hochglanz-Pulver
à Paket 20 ¢ bei **Friedr. Bähler** u. d. Kirche.

Wer einen schönen und billigen fertigen Herren-Anzug, Knaben-Anzug, Kinder-Anzug kaufen will, findet eine grosse Auswahl bei
J. Böhrer,
vormals Carl Hahn.

Für sofort wird bei sehr gutem Lohn und günstigen Bedingungen ein **Kästiger, junger Mann** in ein christliches Hotel gesucht. **Bäckerere** Anstalt erteilt **3. Roster.**

Gewerbe-Verein.
Heute abend 8 Uhr findet **Versammlung** im Waldhornsaal statt.
Thema: Erziehung staatlich unterstützter Lehrerseverfährten am Wlge.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet insbesondere die **Handwerksmeister** ein.
Der Ausschuss.
Schorndorf, den 8. Juni 1898.

Dr. Schott
ist von der Reise zurückgekehrt.
Sprechstunden von 11 1/4 bis 12 1/2 Uhr.
Dienstags von 10 Uhr ab.

Vorläufige Anzeige!
Familie Stey, Nachfolger Knie's,
gibt vom Samstag ab **Vorstellungen auf dem Marktplatz.**
Unübertroffene Leistungen der Jugend.
Eingefendet.

Vaut Bekanntmachung in „Schorndorfer Anzeiger“ will man auch heuer wieder ein „fogenanntes Kinderfest“ hier feiern. Ich gestehe, mich hat diese Bekanntmachung nicht sonderlich erfreut, nein, sie hat mich sogar im Inneren betrübt.
Ich meine, wenn der Allerhöchste, der Gott des Himmels und der Erde, eine so gewaltig ernste Sprache mit den Menschenkindern, und ganz besonders auch mit unserem engeren Vaterlande redet, wenn er im vorigen Jahre einen großen Teil unseres Landes mit vernichtendem Sturm und Hagelschlag heimgesucht hat, daß die Betroffenen noch viele Jahre darunter leiden werden, wenn er auch in diesem Jahre jetzt schon durch neuen Hagelschlag die Erntehoffnungen hin und wieder in unserem Lande vernichtet hat, wenn er in den letzten Wochen das ganze Land mit verderblicher Kälte und Kälte heimgelacht hat, daß nun die schönen Hoffnungen auf ein gesegnetes Objahr abermals zu Wasser geworden sind (man sage nicht es ist Schwärzerei, es ist nicht so gefährlich. Wer's nicht glauben mag, der gehe nur hinaus und betrachte die Bäume, er wird finden, daß die meisten derselben krank sind. Die Blätter schrumpfen an vielen Bäumen jetzt schon zusammen und Fruchtansätze sind nur wenige zu finden; dann sollte jedermann die Lust zum Feiern vergehen. Ja, Wüsttage sollten ausgerufen werden. Das ganze Volk unseres Landes sollte in sich gehen und sich fragen: Herr, Herr, warum machst du es also? Warum läßt du uns also heim? Warum bist du in unsern Lande auch unsere Obstbäume ihren Ertrag nicht mehr geben und warum herben so viele Bäume, wenn sie ins schönste Alter gekommen sind, so jämmerlich dahin? Die Antwort auf diese Fragen wird jeder, der sich selbst prüfen mag und kann, leicht selbst sich geben können. Unser Gewissen muß es uns ja sagen, daß nur unsere Sünden es sind, daß wir also geschlagen werden und unsere Missethaten, daß wir also gestäubt werden.
Darum: **Land, Land, Land, höre doch wieder mehr auf des Herrn Wort und fürchte deinen Gott!** Jerem. 22, 29.

Wie sehen unsere Wertpapiere?

3 1/2 % Württg. Staatsoblg. 1875/1880	M. 101.20
3 1/2 % do. 1881/1883	M. 101.50
3 1/2 % do. 1885/1887	M. 101.20
3 1/2 % do. 1888/1889	M. 101.10
4 % do. 1896	M. 102.—
3 1/2 % Creditverein	M. 99.80
3 % Rentenanstalt	M. 101.15
4 % Hypoth. Pant	M. 100.—
3 1/2 % Hypoth. Pant	M. 101.—
4 % Württ. Vereinsbant	M. 99.80
3 1/2 % do.	M. 99.80

Goldkurs.

20 Frankenstücke	M. 16.11—20
Engl. Sovereigns	M. 20.38—42
Dollars in Gold	M. 4.17—21
Dufaten	M. 9.60—65

Papiergeld.

Österr. 100 fl. Noten	M. 169.30
Russische 100 Rubel Noten	M. 217.—
Amerikaner 1 Doll.	M. 4.17

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 ¢, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 ¢. Inlandsendungspreis: eine halbpennige Beilage oder deren Raum 10 ¢, Melanzen 20 ¢. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

Nr. 86. Freitag den 10. Juni 1898. 63. Jahrgang.

Wochenschau.
Nachdem nunmehr der Tag der allgemeinen Reichstagswahl näher gerückt ist, sind in ganz **Württemberg** endlich alle offiziellen und Präliminardaten der verschiedenen Parteien bekannt. Es sind dies im 1. Wahlkreis: Professor Giesler (d. P.), Rechtsanwalt Schidler (Volksp.) und Landtagsabg. Klotz (Soz. Dem.). Im 2. Wahlkreis: Professor Dr. Gieber (d. P.), Direktor Schnaibt, bisheriger Reichstagsabg. (Volksp.) und Redakteur Tauscher (Soz. Dem.). 3. Wahlkreis: Oberbürgermeister Segelmaier (konf.), Landtagsabg. Schmid-Befigheim (Volksp.) und Gemeinderat Küller in Heilbronn (Soz. Dem.). 4. Wahlkreis: Rechtsanwalt Kraut (konf.), Rechtsanwalt Friedr. Kaufmann (Volksp.) und Proß (Soz. Dem.). 5. Wahlkreis: Landtagsabg. Reichsgerichtsrat A. D. v. Gehl (d. P.), Bierbrauer Brobeck (Volksp.) und Wirt Schlegel (Soz. Dem.). 6. Wahlkreis: Landgerichtsrat Dr. Rupp (d. P.), Kammerpräsident Payer (Volksp.), Landtagsabg. Landgerichtsrat Gröber (Zentr.) und Herrmann (Soz. Dem.). 7. Wahlkreis: Landtagsabg. Schrenpf (konf.), Baunernnehmer Reinhold Leß (Volksp.) und Wajner (Soz. Dem.). 8. Wahlkreis: Musikalienhändler Galler, bisheriger Reichstagsabg. (Volksp.), Landtagsabg. Neudorfer (Zentr.), Kommerzienrat Wajner (d. P.) und Reichel (Soz. Dem.). 9. Wahlkreis: Landtagsabg. Konrad Kaufmann, bisheriger Reichstagsabg. (Volksp.), Apotheker Schneidmüller in Tuttlingen (d. P.), Kaufmann Schöninger in Stuttgart (Zentr.) und Schriftfeger Hildenbrand (Soz. Dem.). 10. Wahlkreis: Fabrikant Speiser, bisheriger Reichstagsabg. (Volksp.), Theodor Kettner, früher Dekonon in Schorndorf, jetzt in München (deutsch. u. konf. P.), Gröber (Zentr.) und Gemeinderat Klaus in Ulm (Soz. Dem.). 11. Wahlkreis: Landwirt Frank (Bund der Landwirte) und Seyth (Soz. Dem.). 12. Wahlkreis: Kupferhämmer August feitheriger Reichstagsabg. (Volksp.), Gemeindefleiger Gang von Langenau (Bund der Landwirte) und Mühle aus Heilbronn (Soz. Dem.). 13. Wahlkreis: Professor Hinman, feitheriger Reichstagsabg. (Zentr.), Dekan Lepoldt (konf.), Bierbrauer Bräunle (Volksp.) und Selmar (Soz. Dem.). 14. Wahlkreis: Kommerzienrat Hartmann in Heidenheim (d. P.) und Dietrich (Soz. Dem.). 15. Wahlkreis: Gröber (Zentr.), feitheriger Reichstagsabg., Gehl, Kommerzienrat

Lang von Blaubeuren (d. P.), Payer (Volksp.) und Leuchardt (Soz. Dem.). 16. Wahlkreis: Privatier Braun, feitheriger Reichstagsabg. (Zentr.), Payer (Volksp.) und Wirt Brommeyer in Göttingen (Soz. Dem.). 17. Wahlkreis: Rechtsanwalt Rembold von Ravensburg, feitheriger Reichstagsabg. (Zentr.), (nicht zu verwechseln mit dem Landtagsabg., Rechtsanwalt Rembold in Hall), Payer (Volksp.) und Brommeyer (Soz.). Die Wahltagung verläuft ziemlich ruhig; daß die Oppositionsandidaten um einen richtigen Angriffspunkt gegen die Reichsregierung verlegen sind, geht aus der Thatsache hervor, daß die ungenügende Wahlfrage von einer Gefährdung des allgemeinen und geheimen Wahlrechts herhalten muß, um die Wähler grübeln zu machen. Vor jedem deutschen Gericht wird ein Rechtsgefäß, das gegen die gute Sitte verstoßt, für rechtsungültig erklärt. Dringend zu wünschen wäre ein Gesetz, monach jede Wahl, die auf Grund einer Wahllüge zustande kommt, gleichfalls für ungültig zu erklären wäre. Unter den sozialistischen Reichstagskandidaten befindet sich einer, der seine öffentliche Laufbahn mit einem schweren Diebstahl eröffnete, der ihm 8 Monate Gefängnis eintrug.
Der preussische Finanzminister **Dr. v. Biquel** ist von einem schweren Infuenzanfall wieder genesen und hat seinem Monarchen kürzlich eine Denkschrift über die Lage der preussischen Finanzen überreicht. Aus dieser geht hervor, daß die preussischen Finanzen in durchaus geordnetem Zustande sind und noch immer erhebliche Ueberschüsse aufweisen, deren längere Dauer freilich niemand vorhersehen, geschweige garantieren kann.
Da die offiziellen Organe der preussischen Regierung mit allem Nachdruck der ungeheuren Wahllüge betreffend die Gefährdung des allgemeinen und geheimen Wahlrechts entgegengetreten, so suchen sich die Kolporteurs dieser Lüge mit der Behauptung aus der Schlinge zu ziehen, der bayerische Minister des Innern und Mitglied des Bundesrats, Freiserr von Feilisch, habe seinerzeit einen Plan betr. die Abänderung des Reichstagswahlrechts ausgearbeitet. Als dieser die Beschuldigung nachdrücklich zurückwies und eine ebenso lächerliche, als ordinäre Wortglauberei, welche die Feindschaft, die er dem Reichstagsabg. Müller-Fulda, ein weimarischer Staatsbeamter habe vor Jahren schon seiner Regierung einen solchen Entwurf mit der Bitte eingereicht, ihm dem Bundesrat zur Annahme zu empfehlen. Aber in den weimarischen

Staatssakten findet sich nichts Derartiges vor und kein Mensch kann sich daran erinnern, Rechtliches gelese zu haben.
Nun werden die Herren Wahllüger mit ihrer nachgerade lächerlichen Suche nach Eideshelfern vermutlich abwechselungsweise immer wieder an irgend einen anderen Bundesstaatsbeamten gelangen, bis die Wahlen vorüber sind und die Lügen ihre Schuldigkeit gethan haben.
In **Oesterreich** liegt noch immer alles beim alten und im argen. Das gegenwärtige Ministerium hat die ungläubliche Taktlosigkeit begangen, nicht nur den früheren Justizminister (nicht wie der Stuttgarter Beobachter schrieb, des Kriegs) im Kabinett Baden, Graf Gleispach, der sich durch eine äußerst feindselige Behandlung der Deutschen hervorgethan hatte, zum Oberlandesgerichtspräsidenten in Graz zu ernennen, sondern auch den Gemeinderat der rein deutschen Stadt Graz, welcher gegen diese Ernennung protestiert hatte, aufzulösen. Kein anständiger Mensch in Graz giebt sich dazu her, in die Stadtverwaltung einzutreten, und nun wird die Stadtverwaltung durch einen Staatsbeamten geführt, gerade wie in einem kaum eroberten Lande. Man muß nachgerade als letzter Urheber derartiger feindseliger Maßnahmen gegen die Deutschen nach einem Höheren suchen, als nach den österr. Ministern und es wird nicht gerade ein Nihilist in der Geschichte für den Kaiser Franz Joseph sein, daß er derartige Maßnahmen sanktioniert hat. Die Erbitterung unter allen Deutschen Oesterreichs ist sehr groß. Für die Herbeiführung einer Verständigung zwischen den Deutschen Slaven Oesterreichs oder eines verfassungsmäßigen Ausgleichs zwischen beiden Reichshälften besteht weniger Hoffnung als je, und nun drängt alles auf einen Staatsstreik d. h. auf die Aufhebung der Verfassung in Oesterreich hin. Bestände der Deutschen und die persönliche Freundschaft des deutschen und österr. Kaisers, so würde unter den Deutschen in Oesterreich ein so förmliches Verlangen nach dem Eintritt ins deutsche Reich erfolgen, daß die habsburger Monarchie ohnwärts zurückgedrängt würde.
In **Italien** ist ein neues, aus fast lauter Parlamentariern zusammengesetztes Ministerium unter dem feitherigen Ministerpräsidenten Rudini zustande gekommen. Da aber Rudini seine wiederholt gegebenen Versprechungen von Reform nicht gehalten hat, so prophesiert man seinem neuen Kabinett ein sehr kurzes Leben. Wahrscheinlich um die Niederlage seines verpönten Gegners

Unter der Kaperflagge.
Von Constantius Flood.
Überfetzt aus dem Norwegischen von Friedr. v. Knäuel.
(Schorndorf verboten.)
48. Fortsetzung.
Lieutenant Lord sah in dieser Möglichkeit eine Hoffnung, noch auszuhalten zu können.
Er gab Befehl, die Dramsjegel zu belegen, worauf das Kommando ertönte: „Hart Lee!“
Das Fahrzeug wendete.
Infolge der geringen Segelkraft lag es auf diesem Bug nicht so stark über; aber das Ergebnis entsprach den Erwartungen des Kapitäns keineswegs.
Trotz der angestrengtesten Arbeit an den Pumpen nahm das Wasser im Raum nicht sonderlich ab.
Das Led mußte also in Wirklichkeit im Boden sein. Aber es zu finden, erwies sich, noch immer als unmöglich.
„Lassen Sie die Dramsjegel befeigen, wenn sie es für nötig halten, Mr. Higgins und den Kurs nach dem Tay angehen!“
Die Stimmung, in welcher der junge Kapitän diese Befehl erteilte, war begreiflicherweise eine sehr gedrückte. Denn damit versicherte er darauf, seine Station einzunehmen und den Auftrag auszuführen, den sein Admiral ihm übertragen hatte.

Allein bei einer Fortsetzung der Fahrt würden die besten Aussichten bestanden haben, zu Grunde zu gehen oder das Schiff auf feindlichen Boden zu setzen.
Gegenüber diesen beiden Wahrscheinlichkeiten mußte Lieutenant Lord es vorziehen, nach Schottland zurückzufahren und in den Tay einzulaufen.
Die Dramsjegel wurde befestigt. Nun lief das Fahrzeug ungefähr 9 Knoten. Bis in 24 Stunden könnte man den Tay erreicht haben.
Unterdessen arbeiteten die Pumpen ununterbrochen weiter.
Die Leute brauchten nicht zu dieser Arbeit ermuntert zu werden; sie verstanden sehr wohl, daß sie zu Grunde gehen müßten, wenn sie zu pumpen aufhören würden.
Zur allgemeinen Freude tauchte endlich die graue Kiste an der Mündung des Tay am Horizont auf.
Es war in der Tagewache.
Um Mittag würde man Anker werfen können.
An den Pumpen arbeiteten die Leute mit neuem Mut — als das Wasser, das hell und klar, ohne Aufhören durch die Segelgaten hinausgefröht war, plötzlich zu schäumen begann, wie ein in Gährung befindliches Getränk.
Noch einige Züge an den Pumpenschwengeln, und es kam nur noch etwas Schaum.
Man stellte die Arbeit ein und peilte.
Das Schiff war leer.
Die Pumpen saften kein Wasser mehr.

Mr. Higgins nahm selbst eine neue Peilung vor mit dem gleichen Ergebnis.
Das Schiff war leer!
Mit einem wasserbüchigen Schiff in den Tay einzulaufen, davon konnte natürlich keine Rede sein.
Mr. Higgins erhielt nach Meldung beim Kapitän den Befehl, sofort wenden zu lassen und den Kurs auf Kap Rindesnaas zu nehmen.
Mr. Higgins machte zwar ein bedeutendes Gesicht. Allein der Kapitän wiederholte seinen Befehl: „Wenden, Mr. Higgins, unverzüglich wenden! Wir haben genug Zeit verloren!“
Der Befehl des Kapitäns mußte befolgt werden, und trotz des Unwillens unter der Mannschaft wurde das Manöver ausgeführt, und drei Tage später befand sich der Kreuzer „Glabia“ endlich an der norwegischen Küste.
Beim ersten Anblick des aufsteigenden Landes ließ der Kapitän das Fahrzeug als Bark maskieren, um so jedes Mißtrauen gegen die wirkliche Natur des Schiffes zu verhindern.
Der maskierte Kreuzer konnte nun jeden Augenblick erwarten, daß sich ein Kaper herauslöden lassen würde, um ihn nachzufegen. Infolgedessen wurde an Bord scharfer Auslug gehalten.
Mr. Higgins hatte auf Deck die Wache. Gräbelnd, mit gesenktem Kopfe, ging er auf und ab. Er sann über die eigentümlichen Vorgänge der letzten Tage.
(Fortsetzung folgt.)

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Reutelsbach, 6. Juni. (Kriegervereinsfeier.) Am letzten Sonntag wurden die Kaiser-Wilhelm-Medaillen unter Anwesenheit des Kriegervereins...

Horch! wieder klingt: Ein freud'ger Jubelton Entzinkt sich aus der Brust der alten Krieger...

Heut ist's zwar kein solch großer Jubelton Wie einst nach jenem herrlich großen Siege...

So blicken heut wir auf zu unfrem Gott, Der uns den Sieg, den herrlichen gegeben...

Auf ihn lenkt sich der alte Krieger Blick, Die mit ihm in das Feindesland gezogen...

Und wo es sonst noch sei im deutschen Land, Das abnt der Enkel, der den Thron bestiegen...

So tragt nun des alten Kaisers Bild, Und tragt es immer auf den rechten Flecken...

Schulthass Messerle toastierte auf die Veteranen und Herr Amtsnotar Sieger auf die deutsche Armee...

Stuttgart. Mit Genehmigung des R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Vertretungsanstalten...

Stuttgart. Noch einer amtlichen Bekanntmachung haben anlässlich der am 16. d. Mts. stattfindenden Reichstagswahlen...

Endersbach. Am Mittwoch nachmittags extrant hier beim Baden in der Neuss ein die Neuss in Waiblingen besuchender hiesiger Knabe namens Einsemayer...

Derfelbe geriet wie es scheint in einen Gumpen, deren die Neuss infolge des reichlichen Sandabflusses viele zählt...

Wittlingen. Ueber Herrenberg und Umgegend ging am Donnerstag nachmittags ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder...

Magold. Das 11-jährige Kind des Gerbermeisters W. Mayer hier fiel in eine Lohgrube und erkrank. Der Schmerz der Eltern ist groß.

Ulm. Bevor die Stadt Ulm mit dem Kriegsmünzmeister in Berlin die jedenfalls auf 3-4 Millionen sich belaufende Kaufsumme für das Umwallungsterrain vereinbart...

Wibersach. Dienstag nacht kloppte ein Arbeiter seinen früheren Hauswirt, nachdem er schon längere Zeit Drohungen auf denselben ausgestoßen...

Magold. In Sachen der Reichstagswahl im 7. Wahlkreis ist folgendes zu berichten. Landtagsabgeordneter Schrempf ist tüchtig auf der Reise und hat am Sonntag vor sehr zahlreichen Versammlungen hier und in Ebhausen gesprochen...

Seilbrunn. Wie dem S. d. d. Bureau gemeldet wird, hat Herr Oberbürgermeister Hegelmaier seine Reichstagskandidatur zurückgezogen...

Seilbrunn. Wie dem S. d. d. Bureau gemeldet wird, hat Herr Oberbürgermeister Hegelmaier seine Reichstagskandidatur zurückgezogen...

Seilbrunn. Wie dem S. d. d. Bureau gemeldet wird, hat Herr Oberbürgermeister Hegelmaier seine Reichstagskandidatur zurückgezogen...

Seilbrunn. Wie dem S. d. d. Bureau gemeldet wird, hat Herr Oberbürgermeister Hegelmaier seine Reichstagskandidatur zurückgezogen...

Seilbrunn. Wie dem S. d. d. Bureau gemeldet wird, hat Herr Oberbürgermeister Hegelmaier seine Reichstagskandidatur zurückgezogen...

Seilbrunn. Wie dem S. d. d. Bureau gemeldet wird, hat Herr Oberbürgermeister Hegelmaier seine Reichstagskandidatur zurückgezogen...

Seilbrunn. Wie dem S. d. d. Bureau gemeldet wird, hat Herr Oberbürgermeister Hegelmaier seine Reichstagskandidatur zurückgezogen...

Petersburg. Durch eine große Feuersbrunst ist der Hauptteil der Stadt Romanow Borissoglewsk in Gouvernement Jaroslaw zerstört worden...

Warschau. Ganz Mittelrussland wurde von einem furchtbaren Orkan heimgesucht. Der angerichtete Schaden ist sehr bedauernd...

London, 7. Juni. Wie eine weitere Depesche des Reuterschen Bureaus aus Manila vom 2. ds. Mts. meldet, brangen die Aufständigen von dem amerikanischen Kanonenboot Petal unterthätig längs der Küste vor...

New-York, 7. Juni. Bon Bord des Depeschenbootes „Dandy“ auf der Höhe von Santiago ist über das gefrige Gefecht folgende Depesche eingelaufen: Der Kampf fand bei dichtem Nebel und heftigen Regen statt...

New-York, 8. Juni. Eine Depesche aus Cap Haitien meldet folgende Einzelheiten über die Beschiesung von Santiago: 10 amerikanische Kanonen dampften vor dem Hafen hin und her und schickten ihre Geschosse...

New-York, 9. Juni. Der Korrespondent der World telegraphiert aus Hongkong, es sei dort das Gerücht verbreitet, Manila wäre gefallen und von den Amerikanern besetzt...

Shanghai, 9. Juni. Dem „Ego de China“ zufolge wurden die Thore der Stadt Ningpo in der Provinz Santsiang gestern geschlossen...

Madrid, 9. Juni. Die Wälder öffentlichen bestige Artikel, in denen gefordert wird, daß diejenigen, welche die gegenwärtige Lage verschuldet haben...

Madrid, 9. Juni. Die Wälder öffentlichen bestige Artikel, in denen gefordert wird, daß diejenigen, welche die gegenwärtige Lage verschuldet haben...

Madrid, 9. Juni. Die Wälder öffentlichen bestige Artikel, in denen gefordert wird, daß diejenigen, welche die gegenwärtige Lage verschuldet haben...

Madrid, 9. Juni. Die Wälder öffentlichen bestige Artikel, in denen gefordert wird, daß diejenigen, welche die gegenwärtige Lage verschuldet haben...

Madrid, 9. Juni. Die Wälder öffentlichen bestige Artikel, in denen gefordert wird, daß diejenigen, welche die gegenwärtige Lage verschuldet haben...

Madrid, 9. Juni. Die Wälder öffentlichen bestige Artikel, in denen gefordert wird, daß diejenigen, welche die gegenwärtige Lage verschuldet haben...

Madrid, 8. Juni. Cervera meldet aus Santiago: Zehn amerikanische Schiffe bombardierten Santiago eine Stunde lang. Die Reina Mercedes wurde durch einen Schuß beschädigt...

Madrid, 8. Juni. Cervera meldet aus Santiago: Zehn amerikanische Schiffe bombardierten Santiago eine Stunde lang. Die Reina Mercedes wurde durch einen Schuß beschädigt...

Madrid, 8. Juni. Cervera meldet aus Santiago: Zehn amerikanische Schiffe bombardierten Santiago eine Stunde lang. Die Reina Mercedes wurde durch einen Schuß beschädigt...

Madrid, 8. Juni. Cervera meldet aus Santiago: Zehn amerikanische Schiffe bombardierten Santiago eine Stunde lang. Die Reina Mercedes wurde durch einen Schuß beschädigt...

Madrid, 8. Juni. Cervera meldet aus Santiago: Zehn amerikanische Schiffe bombardierten Santiago eine Stunde lang. Die Reina Mercedes wurde durch einen Schuß beschädigt...

Madrid, 8. Juni. Cervera meldet aus Santiago: Zehn amerikanische Schiffe bombardierten Santiago eine Stunde lang. Die Reina Mercedes wurde durch einen Schuß beschädigt...

Madrid, 8. Juni. Cervera meldet aus Santiago: Zehn amerikanische Schiffe bombardierten Santiago eine Stunde lang. Die Reina Mercedes wurde durch einen Schuß beschädigt...

Madrid, 8. Juni. Cervera meldet aus Santiago: Zehn amerikanische Schiffe bombardierten Santiago eine Stunde lang. Die Reina Mercedes wurde durch einen Schuß beschädigt...

Madrid, 8. Juni. Cervera meldet aus Santiago: Zehn amerikanische Schiffe bombardierten Santiago eine Stunde lang. Die Reina Mercedes wurde durch einen Schuß beschädigt...

Madrid, 8. Juni. Cervera meldet aus Santiago: Zehn amerikanische Schiffe bombardierten Santiago eine Stunde lang. Die Reina Mercedes wurde durch einen Schuß beschädigt...

Madrid, 8. Juni. Cervera meldet aus Santiago: Zehn amerikanische Schiffe bombardierten Santiago eine Stunde lang. Die Reina Mercedes wurde durch einen Schuß beschädigt...

Madrid, 8. Juni. Cervera meldet aus Santiago: Zehn amerikanische Schiffe bombardierten Santiago eine Stunde lang. Die Reina Mercedes wurde durch einen Schuß beschädigt...

Madrid, 8. Juni. Cervera meldet aus Santiago: Zehn amerikanische Schiffe bombardierten Santiago eine Stunde lang. Die Reina Mercedes wurde durch einen Schuß beschädigt...

Madrid, 8. Juni. Cervera meldet aus Santiago: Zehn amerikanische Schiffe bombardierten Santiago eine Stunde lang. Die Reina Mercedes wurde durch einen Schuß beschädigt...

Madrid, 8. Juni. Cervera meldet aus Santiago: Zehn amerikanische Schiffe bombardierten Santiago eine Stunde lang. Die Reina Mercedes wurde durch einen Schuß beschädigt...

Madrid, 8. Juni. Cervera meldet aus Santiago: Zehn amerikanische Schiffe bombardierten Santiago eine Stunde lang. Die Reina Mercedes wurde durch einen Schuß beschädigt...

Madrid, 8. Juni. Cervera meldet aus Santiago: Zehn amerikanische Schiffe bombardierten Santiago eine Stunde lang. Die Reina Mercedes wurde durch einen Schuß beschädigt...

Madrid, 8. Juni. Cervera meldet aus Santiago: Zehn amerikanische Schiffe bombardierten Santiago eine Stunde lang. Die Reina Mercedes wurde durch einen Schuß beschädigt...

Madrid, 8. Juni. Cervera meldet aus Santiago: Zehn amerikanische Schiffe bombardierten Santiago eine Stunde lang. Die Reina Mercedes wurde durch einen Schuß beschädigt...

Madrid, 8. Juni. Cervera meldet aus Santiago: Zehn amerikanische Schiffe bombardierten Santiago eine Stunde lang. Die Reina Mercedes wurde durch einen Schuß beschädigt...

Madrid, 8. Juni. Cervera meldet aus Santiago: Zehn amerikanische Schiffe bombardierten Santiago eine Stunde lang. Die Reina Mercedes wurde durch einen Schuß beschädigt...

Madrid, 8. Juni. Cervera meldet aus Santiago: Zehn amerikanische Schiffe bombardierten Santiago eine Stunde lang. Die Reina Mercedes wurde durch einen Schuß beschädigt...

Madrid, 8. Juni. Cervera meldet aus Santiago: Zehn amerikanische Schiffe bombardierten Santiago eine Stunde lang. Die Reina Mercedes wurde durch einen Schuß beschädigt...

Madrid, 8. Juni. Cervera meldet aus Santiago: Zehn amerikanische Schiffe bombardierten Santiago eine Stunde lang. Die Reina Mercedes wurde durch einen Schuß beschädigt...

Madrid, 8. Juni. Cervera meldet aus Santiago: Zehn amerikanische Schiffe bombardierten Santiago eine Stunde lang. Die Reina Mercedes wurde durch einen Schuß beschädigt...

Madrid, 8. Juni. Cervera meldet aus Santiago: Zehn amerikanische Schiffe bombardierten Santiago eine Stunde lang. Die Reina Mercedes wurde durch einen Schuß beschädigt...

Die Ermittlung des Reichstagswahlergebnisses für den X. Wahlkreis

findet am Montag den 20. Juni 1898, vorm. 10 Uhr in dem Rathhaus zu Gmünd in öffentlicher Verhandlung durch das Kreiswahlkollegium statt...

Stadt- & Hospitalpflege Schorndorf. Stammholz- Brennholz- & Gras-Verkäufe.

Gläubiger-Aufruf. Ansprüche an den Nachlass der hiernach genannten Personen sind binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden...

Der Heugrasertrag vom städtischen „Festplatz“ kommt nächsten Montag den 13. ds. Mts., abends 5 Uhr im öffentlichen Auftrich gegen Veräußerung zum Verkauf...

Am Montag den 13. ds. Mts., morgens 7 1/2 Uhr wird in Reutelsbach eine Drehbank im Wege der Zwangsversteigerung verkauft...

Am Dienstag den 14. ds. Mts., vorm. 9 Uhr wird in Adelberg ein Hind im Wege der Zwangsversteigerung verkauft...

Gläubiger-Aufruf. Ansprüche an den Nachlass der hiernach genannten Personen sind binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden...

Gläubiger-Aufruf. Ansprüche an den Nachlass der hiernach genannten Personen sind binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden...

Gläubiger-Aufruf. Ansprüche an den Nachlass der hiernach genannten Personen sind binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden...

Gläubiger-Aufruf. Ansprüche an den Nachlass der hiernach genannten Personen sind binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden...

Gläubiger-Aufruf. Ansprüche an den Nachlass der hiernach genannten Personen sind binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden...

Gläubiger-Aufruf. Ansprüche an den Nachlass der hiernach genannten Personen sind binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden...

Feinsten Tafel-Senf. Karl Schäfer am Marktplatz. Soldatenbilder. Bilder aller Art, Blumen und Kränze, Vereinsbilder.

Feinsten Tafel-Senf. Karl Schäfer am Marktplatz. Soldatenbilder. Bilder aller Art, Blumen und Kränze, Vereinsbilder.

Feinsten Tafel-Senf. Karl Schäfer am Marktplatz. Soldatenbilder. Bilder aller Art, Blumen und Kränze, Vereinsbilder.

Feinsten Tafel-Senf. Karl Schäfer am Marktplatz. Soldatenbilder. Bilder aller Art, Blumen und Kränze, Vereinsbilder.

Feinsten Tafel-Senf. Karl Schäfer am Marktplatz. Soldatenbilder. Bilder aller Art, Blumen und Kränze, Vereinsbilder.

Feinsten Tafel-Senf. Karl Schäfer am Marktplatz. Soldatenbilder. Bilder aller Art, Blumen und Kränze, Vereinsbilder.

Engelberger Kranz
Montag den 13. Juni, nachmittags
„Emil Frommel“
Schott.

Griesinger's Kaffee
gebrannter
AG
à Mk. 1.20, 1.40, 1.60 u. 1.80 per Pfund in luftdicht ver-
schlossenen Packeten à 1/2 u. 1/4 Pfund Netto-Inhalt,
Das denkbar Beste
zu hervorragend billigem Preise.

Pneumatic-Rad (Premier)
1897er, wie neu, hat wegen Entbehrlichkeit preiswert zu verkaufen.
Julius Hanfer, Forst i. N.

Allgemeine Renten-Anstalt
Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.
Lebens-, Renten- & Kapitalversicherungsgesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht d. R. W. Staatsregierung.
Alle G. w. in kommt ausf. den Mitgliedern d. Anstalt zu gut.
Nähere Auskunft, Prospekt und Antragsformulare kostenfrei bei den
Vertretern in Schorndorf: Chr. Bauerle, Kaufmann (D 10)

Et audiatur altera pars.
(Man höre auch die Andern).
Das „Schornd. Volksbl.“ bringt in Nr. 64 einen Bericht über
die Gerichtsverhandlung, in welcher über die Bekanntschaft
sicht bedauerlicher Vorgänge in Weiler am 7. Jan. d. J. zu befin-
den war. Es ist darin die Rede von der Einseitigkeit der Rgl.
Staatsanwaltschaft, des R. Konsistoriums und der Presse. Einseitig
scheint aber vor allem der Inhalt dieses Berichtes selbst zu sein, was
deutlich in die Augen springt, wenn man ihn vergleicht mit den
Berichten anderer Blätter, so z. B. mit demjenigen in Nr. 123 der
„Jagst-Zeitung“, welcher zu diesem Zwecke hier wörtlich folgen möge.

Der Vorstand des Bezirkslehrervereins Schorndorf.
Am 28. Mai. Strafkammer. Der Schultheiß Paul
Amos von Weiler M. Schorndorf hat sich wegen Vergehens gegen
§ 345 Zif. 2 des Strafgesetzbuches zu verantworten, nachdem er eine
Strafe vollstreckt ließ, von der er wissen mußte, daß sie überhaupt
nicht, oder nicht der Art, oder dem Maße nach vollstreckt werden darf.
Der Schultheiß war mit dem Betragen des jungen unabhängigen Lehrers
in Weiler, Wihl. Müller, unzufrieden. Auch hatte er in Erfahrung
gebracht, daß Müller ihn lächerlich zu machen unternommen hatte.
Am 7. Januar 1898 kam der Polizeibehrer Pfeil zu Müller und
berichtete: „Der Schultheiß lasse ihn sagen, wenn er noch einmal bis
12 Uhr in der Wirtshausstr. Traube (Kosthaus des Müller) bleibe,
dann komme er dahinter, ebenso wenn er keine Intermission nicht
punktfällig einhalte. Wenn er ihn wieder lächerlich mache, komme etwas
Anderes. Ueberhaupt werde er einen Bericht an das Konsistorium
machen, daß er verjagt werde.“ Auf diese Mitteilung schrieb der
Lehrer dem Schultheißen, daß er sich verbede, daß er ihn durch den
Büchel zu etwas sagen lasse; dabei gebrauchte er in Beziehung auf
dieses Vorgehen den Ausdruck: „Unverschämtheit“, „erklärlicher Man-
gel an Bildung und Anstand“, spielte auf die öftere Betrunktheit
des Schultheißen hin, bei ihm könne man so etwas nicht sagen, auch
brauche man den Schultheißen nicht lächerlich zu machen, dies besorge
der Schultheiß selber. Weiter bezog er die Drohung mit dem
Konsistorium als lächerlich. Anstatt nun der Schultheiß wegen Be-
leidigung Strafflage bei dem zuständigen Gericht erhob, ließ er sich
von seiner Machtvollkommenheit als Schultheiß hinreißen, den Lehrer
durch den Büchel mittags auf das Rathaus holen und stellte die An-
frage, ob er das Geschriebene aufrecht erhalte. Auf die Erklärung
des Lehrers mit „Ja wohl“, erklärte ihm der Regent der Gemeinde,
er komme sofort in Arrest und wolle ihn selbst erfassen. Der Lehrer
wich dem Angreifer aus und sprang die Treppe hinunter. Der
Schultheiß ließ den Lehrer durch Vorübergehende festhalten und rief:
„So das sollte mir gerade noch fehlen, Sie gehen 24 Stunden in
Arrest.“ Auf die Einwendung des Lehrers, daß er hierzu kein Recht
habe, drohte der Schultheiß mit Einlieferung an das Amtsgericht,
worauf der Lehrer sich durch den Polizeibehrer ohne Sträuben ab-
führen ließ. Nachts 10 1/2 Uhr ließ der Schultheiß den Lehrer aus
dem Arrest vorführen, damit er die Strafvollstreckung unterschreibe.
Der Lehrer fügte sich und that es unter dem Vorbehalt, daß der
Schultheiß zu dieser Strafvollstreckung kein Recht habe. Nachdem der
Pfarrer Wessing den Schultheiß auf sein rechtswidriges Verfahren auf-
merksam gemacht hatte, erfolgte die Freilassung des Lehrers, dieser
hatte inzwischen 10 Stunden im Arrest verbracht. Bei der Verhandlung
vor der Strafkammer wurde Schultheiß Amos von der Anklage
freigesprochen, da die Beleidigungen gegen den Schultheißen sehr
große gewesen, und dieser in Wahrung berechtigter Interessen gehan-
delt habe. — Ob sich der Lehrer bei diesem Urteil beruhigen wird?

Steuerbüchlein zu haben in der
E. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Ev. Arbeiter-Verein.
Freitag den 10. Juni,
abends 8 Uhr
Zusammenkunft
im „Waldhorn“. Besprechung der
Reichstagswahl.
Der Vorstand.

Jeden Tag
Gefrorenes.
Café & Conditorei
Moser.

Frische Leberwürste
empfehlen heute Freitag
Wöhler & Hirsch.

J. Mack & Sohn
Schorndorf—Schlingen
gegründet 1835
empfehlen ihre extra schweren
Schwäbischen Flagelcane
Halb- und Fein-Fabrikate
(Handweberei).
Glatte Ware in allen Breiten
und Qualitäten.
Taschentücher und Tischtücher.
Servietten u. Handtücher
in größter Auswahl
Anfertigung von
Sapfen, Stößen, Parade-
tischen.
Oberleintücher, Tisch- u.
Serviettendecken.
Leberhäutchen, Schürzen etc.
mit schönen Durchbrucharbeiten
(ebenfalls Handarbeit).
Ganze Fertigung von
Bettwäsche.
Prompte und streng reelle
Bedienung. Verkaufspreise
durch Selbstfabrikation.
für beste schwere Leinen.
Muster und Preislisten
sind gern zu Diensten.
Auszeichnungen:
Paris, München, Wm.

Geldposten
Nachfolgende
sind bei mir zum Aus-
leihen gegen entsprechende
Sicherheit vorgezeichnet:
3000 Mk. sofort,
4000 „ bis 1. Juli d. J.,
2100 „ dito,
6000 „ bis 1. August d. J.,
4000 „ dito,
4000 „ bis 1. Juli,
1500 „ bis Martini,
300 „ bis 1. September.
Nähere Auskunft erteilt
Gustav Reichert, Bentelsbach.

35 Viertel Heugras
in 9 Partien verkauft am Sam-
stag den 11. ds. Mts., abends
6 1/2 Uhr im Hof und Vorder-
hof d. Krämer, Kunstmühl.
Heugras-Verkauf
von ca. 10 Wiesen am nächsten
Freitag, abends 6 Uhr.
Kunsmüller Hahn.
Steinenberg.
Nächsten Dienstag trischer
Ralf
und rote Ware
bei
Ziegler Erzinger.
Hauersbronn.
Eine Gas
hat zu verkaufen
W. Schwager, Schneider.
Eine schöne, sommerige
Wohnung
hat noch zu Saboti oder 1. Oktob.
zu vermieten.
Benz im Sad.
Mehrere Bühnenplätze
hat zu verpachten.
Wer, f. d. Redaktion.

Brotpreise:
1 Kilo Weißbrot 32 Pfg.,
2 Kilo Schwarzbrot 54 Pfg.
Für Metzger!
Einige neue und gebrauchte
Fleischschneide- & Wurstfüllmaschinen
hat billig zu verkaufen.
Julius Hanfer,
Darmhandlung, Forst i. N.

Mein, auf das beste ausgestattete
Corsetten-Lager
empfehle hiermit einer geneigten Abnahme bestens
Luise Weigel,
Corsettengeschäft unterer Marktpl.
Wäsche & Reparatur ebendasselbst

Zu Gelegenheitsgeschenken
empfehlen der Unterzeichnete sein neu fortirtes Lager in den neuesten
Mustern:
Photografie-Album & -Ständer, Postkarten-Album & -Ständer,
Muskmappen, Briefmappen, Briefkasten, Pflanzkartenalben,
Portemantüs, in ganz gutem Leder, Jantenschäfen,
Conzertflöten, Reifenschläger u. f. w.,
sämtl. Contordruckstoffe, Papiererlen, Lampenschleier
in Seiden und Baumwollstoff, Crepepapier in einfarbig
und geblickt etc. etc.
zu billigen Preisen in nur guten Qualitäten.
Paul Rösler.

Kürschners Bücherstab
Die billigste
Bücherstab-Verkauf.
Zu beziehen durch alle
Buchhandlungen. Preis
gemäßliche Briefe und
Germ. Bücher-Verlag
Berlin N.W. 7.

20
Die billigste
Bücherstab-Verkauf.
Zu beziehen durch alle
Buchhandlungen. Preis
gemäßliche Briefe und
Germ. Bücher-Verlag
Berlin N.W. 7.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Versicherungsbestand am 1. März 1898: 734 1/2 Mill. Mark.
Bankfonds am 1. März 1898: 292 1/2 Millionen Mark.
Dividende i. Jahre 1898: 30 bis 136%, d. Jahres-Normalprämie
— je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Schorndorf:
Carl Hahn.

Ia. neue Matjes-Säringe.
Ia. neue Sommer-Matto-Kartoffeln
empfehlen
Carl Schäfer.
Zu eine bessere Weinwirtschaft
wird ein solches, freudl.
Mädchen gesucht.
Dieselbe sollte in der Wirtschaft
mitgehen und für leichtere Haus-
arbeiten.
Mühlerses Schmalstraße 3 I,
Stuttgart.

Für Auskueuer
kauft man Leinen- u. Woll-
waren sowie Betten, Ma-
trassen u. f. w. am besten
ein bei dem Weberei-, Bes-
ten- & Ausstouergeschäft
G. Jahnert,
Stuttgart, Künzingerstr. 19.

Schwarzer Schnauzer
zugelaufen.
Schwartz Bald im Bären.

Heizer
mit Dampf- und Dynamomaschine
verkauft nach der bald anderwei-
tig. Stellung.
Geht. Offerten unter F. M. an
die Expedition.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteht Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.
Inserionspreis: eine Spaltenzeitung oder deren Raum 10 S., Mehrzeilen 20 S. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

Nr. 87. Samstag den 11. Juni 1898. 63. Jahrgang.

Der Kampf um Santiago
dauert fort. Eine Depesche aus Kap Haytien meldet,
dort gehe das Gerücht, daß am Dienstag früh 5 1/2 Uhr
bei Camanera eine große Schlacht begonnen habe. 5
amerikanische Schiffe hätten eine schwere Kanonade gegen
die dortigen Befestigungen gerichtet und es sei über die
letzteren ein förmlicher Hagel von Geschossen niederge-
gangen und viele Gebäude innerhalb der Befestigungen
zerstört worden. Die spanische Artillerie habe lebhaft
geantwortet und eine Zeit lang handgehalten. Allein
das Feuer der Amerikaner ließ nicht nach, auch seien
die meisten Schiffe derselben wirkungsvoll gewesen. Die
Spanier seien endlich gezwungen worden, ihre Stellung
am Ufer aufzugeben und sich ins Innere der Stadt zu-
zuziehen. Später seien sie von dort mit den Einwohnern
geflohen. Der Kommandeur des Distriktes habe beschlos-
sen, Camanera niederzubrennen, bevor es übergeben
werden müßte. Die Spanier wollen einen letzten Ver-
such machen, die Amerikaner von der Landung abzuhalten.
Nach den letzten Nachrichten hätte die Landung geklärt
werden sollen. — Jetzt wird es auch endlich ernst mit
der lange geplanten Invasion der amerikanischen Land-
macht. Nach einer Meldung des „New York Herald“ ver-
ließ die Armee des Generals Schafter gestern Tampa in
39 Transportschiffen. Vier Kriegsschiffe begleiten die
Expeditionsflotte, die in 3 Geschwadern eingeteilt ist. Das
Transportschiff „Ranger“ habe den Befehl erhalten, mit
650 Mann Marine-Infanterie unverzüglich nach San-
tiago abzuhafen. General Coppinger werde die Expedi-
tion nach Portorico leiten. Die nach Portorico bestimmte
Invasionsarmee werde aus etwa 20 000 Mann bestehen
und sehr stark an Kavallerie sein.

Tagesbegebenheiten.
Aus Schwaben.
Schorndorf, 9. Juni. Vom Rathaus. In der
heutigen gemeinschaftlichen Sitzung des Gemeinderats
und Bürgerausschusses wurde wegen Anschaffung einer neuen
Bodenwaage Stadtbauweiser Galtner beauftragt, einige
in Gemeinden aufgestellte Bodenwaagen neuesten Systems
zu beschaffen und behufs weiterer Beschlußfassung Bericht
zu erstatten. Accorde über Einrichtung der Frauen-
arbeitschulen und einer Dozieranstalt in der Schiller-
straße sind genehmigt worden. An Stelle des verstorbenen
Amtsvereinsungs-Mitglieds Gemeinderat Gabler wurde

Unter der Kaperflagge.
Von Constantius Flood.
Überfegt aus dem Norwegischen von Friedr. v. Knäuel.
(Nachdruck verboten.)
49. Fortsetzung.
Plötzlich tönte es von der See: „Ein Segler!“
Mr. Higgins begab sich nach der Schanze und be-
schäftigte einen diensttuenden Rabeten nach dem Ausgange
hinaufzusehen und nähern Befehl zu bringen; Mr.
Steffens beauftragte er, dem Kapitän drunten Meldung
zu machen.
Der fremde Segler erwies sich fürs erste als ein
Dreimaster.
Nach einer halben Stunde war man darüber einig,
daß es ein Rauffahrtschiff von ansehnlicher Größe sei.
Es lief wie die „Glabia“ vor dem Wind und konnte
also nicht dem englischen Rauffahrtschiff angehören,
das wahrscheinlich schon durchgekommen war und dessen
Kurs gerade der entgegengesetzte war.
Aber Wahrscheinlichkeit nach war es ein Ostindien-
fahrer, der zwischen den Orney- und Speltandinseln
nordwärts am Speltand ins Meer und möglicher-
weise Bergen angefahren hatte; denn er befand sich be-
deutend näher unter Land als die „Glabia“.
Wie es schien, hatte man an Bord des Rauffahrers
den Kreuzer noch nicht entbedt oder jedenfalls ihn als

Gemeinderat Otto Breuninger gewählt. Wie in früheren
Jahren so ist auch heuer dem Komite für das Kinderfest
ein Beitrag von 50 Mark aus der Stadtkasse verwilligt
worden. Nachdem der sechsbändige Beiratsmann zur
Wahrnehmung der örtlichen Geschäfte zum Vollzug der
Arbeiterversicherungsgelege als Schultheiß für Gerabietten
gewählt wurde, fand heute eine Neuwahl statt und ist
hieselbst in geheimer Abstimmung der hiesige Stadtschul-
theißenamts-Assistent und geprüfte Verwaltungsanwalt
Ulrich gewählt worden. Seifenfabrikant Bühler erhielt
die für 4 Jahre gültige polizeiliche Genehmigung, in
einem in seinem Garten zu erbauenden Gebäude Del-
und Feinstoffe lagern zu dürfen. 7 Baugesuche wurden
in eigener Zuständigkeit genehmigt, und eines ist dem
R. Oberamt vorgelegt worden. Die von der Bau-
kommission geprüften Jahresbauberichtslage für die Stadt-,
Hospital- und Armenpflege, sowie für die Wasserleitungs-
Kasse wurden genehmigt.

Gübtingen. Se. Rgl. Maj. ist am Donnerstag
nachmittag mit hohem Gefolge hier eingetroffen und be-
gab sich alsbald nach Wehenhausen. Der Aufenthalt
dürfte, wie verlautet, bis in den Juli hinein dauern.
Gübtingen. Bei der Einrichtung einer Acetylen-
Gas-Anlage lernten Arbeiter den Kessel und glaubten,
daß sich kein Gas mehr darin befände. Als dieselben
jedoch mit dem Licht an den Kessel kamen, erfolgte ein
Schlag und beide Arbeiter wurden zurückgeschleudert.
Der eine verbrannte nur leicht die Hände, dagegen erlitt
der andere schwere Brandwunden im Gesicht und hätte
er keine Brille getragen, war wohl, wie es mit seinen
Augen gegangen wäre.

Calw. Donnerstag mittag um 1 Uhr entlud sich
über die Gemeinden Liebelsell und Weimberg ein wol-
kenbruchartiger Regen mit starkem Hagel. Sämtliche
Gewächse haben aufs schwerste gelitten und sind ganz
vernichtet. In den tiefen Lagern drang das Wasser in
die Häuser ein. Die Lage für die Landwirtschaft gestaltet
sich auch in diesem Jahr ungünstig.

Seubach. Nachdem schon am Donnerstag abend
ein Gewitter mit wolkenbruchartigen Regen über unsere
Gegend ging und schon da manche Kenndner Vieh und
Holz in Sicherheit bringen mußten, kam heute vormittag
ebenfalls ein solches, welches ein beträchtliches Hochwasser
brachte, daß es bedeutend stärker war, als am 18. Juni
1896, und nur dem Ausgange und Weimberg unserer
Wähe ist es zu danken, daß eine Gefahr wie jene heute

unvermeidlich angehen; denn das Schiff feuerte unver-
ändert seinen Kurs.
Lieutenant Lorb gab Befehl, nach und nach ein
paar Striche östlicher zu feuern, um so die Kurslinien
der beiden Schiffe einander zu nähern. Aber auch dieser
Umstand schien den fremden Segler nicht zu beunruhigen.
Er mußte sich vollständig durch das rauffahrtsmäßige
Ansehen des Kreuzers täuschen lassen.
Nach zwei Stunden war man auf Schußweite ge-
kommen. Die „Glabia“ wurde bei Wind gelegt; sodas
sie den Kurs des Ostindienfahrers quer durchkreuzte.
Dieses Manöver, das den Rauffahrer von der Küste
abzweigte und mit der Schnelligkeit eines Kriegsschiffes aus-
geführt wurde, konnte nicht verfehlen, Verdacht zu erregen.
Das konnte aber dem Kapitän der „Glabia“ gleichgültig
sein.
Der Ostindienfahrer war daran verhindert in den
Lagen zu flüchten, und überdies schon unter seinen Kan-
onen.
Die britische Orlogsflagge wurde aufgehängt und ein
Kanonenstoß abgefeuert, um den Fremden zu veranlassen,
bald zu drosseln.
Statt dies zu befolgen, hielt der Ostindienfahrer
Gollands Farben auf und öffnete seine Porzen, aus
denen dem Kreuzer eine glatte Lage entgegenkam, die
ziemlich gut gezielte war.
Eine achtzehnpfündige Kugel traf den Kreuzer unter
dem Fintenrohr, ungefähr bei der großen Wante, und
tötete fünf Mann an einer der Steuerbordkanonen. Eine

nicht drohte. Doch war schon die Feuerwehr ausgerückt
und eine Viertelstunde weiteren Regens hätte große Ge-
fahr gebracht. Auch in Bargau soll das Wasser gestern
schon 1 1/2 m hoch in den Straßen gewesen sein, ebenso
in Unterböbingen.

Mün. Am Donnerstag nachmittag zwischen 5 u.
6 Uhr entlud sich über der hies. Stadt ein fürchterlicher
Wolkenbruch. Der Winterplatz, der Charlottenplatz, die
Neuhofstraße und die Glöcklerstraße waren mehrere Fuß
hoch überschwemmt. Das Wasser drang in die Keller,
wo es vielfach bis zu 1/2 m hoch stand. Vom Michel-
berg herab aus dem Leberthal hervor drangen gewaltige
Fluten und überschwemmten Gärten, Wiesen und
Fruchtfelder. Das Gewitter war mit heftigen Hagel
verbunden, der vom Sturme gepfeift ziemlich
Schaden anrichtete. Die prächtigen Roggenfelder gegen
Söfingen sind wie gewohnt. Laut Angabe des Regen-
messers der meteorologischen Station sind binnen einer
Stunde 50 Liter Niederschlag auf den Quadratmeter ge-
fallen. Noch spät am Abend sah man in den Straßen
die Pumpen in Thätigkeit, um die Keller zu entleeren.

Schw. Hall. Infolge eines am Donnerstag nie-
dergegangenen Wolkenbruchs ist unsere Gegend über-
schwemmt. Der Kocher ist aus seinen Ufern getreten
und hat besonders in Gall, Steinbach und Lullau große
Verheerungen angerichtet. Gewaltige Wassermassen wälzten
sich von den Höhen herab und tamen wie ein Strom
beim Gashof zur Eisenbahn die Gaildorfer Steige he-
runter. In Steinbach wurde die Brücke bei der Ma-
schienenfabrik weggerissen.

Elwangen. Infolge des am Donnerstag abend
über unsere Gegend mit wolkenbruchartigen Regen nieder-
gegangenen Gewitters ist im Laufe des heutigen Vor-
mittags die Jagst zum Teil über ihre Ufer getreten; der
Schaden an dem zum Teil genähten, zum Teil noch auf
dem Halme stehenden Heugras ist ein beträchtlicher. Das
Wasser ist noch im Steigen begriffen.

Von der untern Jagst. Auch in unserer Gegend
ging am Donnerstag abend um 6 Uhr ein schweres Ge-
witter mit Wolkenbruch und Hagelgeschlag nieder. In
Dinhaußen richtete der Hagel sehr schweren Schaden an
den Früchten und Weinbergen an. Auch in Jagsthausen
und Widdern soll der Schaden nicht unbedeutend sein.

Waldorf. In Hochdorf schlug der Hagel in das
Haus des Gemeindepfleger's und tötete eine Kuh im Stall.
Waldorf. Nach einer aus hiesiger Oberamt ge-
langten telegraphischen Nachricht ist am Donnerstag im
Jagstthal ein schweres Gewitter niedergegangen, das hies.

andere Kugel bohrte sich in den großen Mast gerade über
der Güte.
Lieutenant Lorb war indeßen nicht der Mann, der
sich verblüffen ließ.
Es entwickelte sich ein lebhafter Kampf, in dem
ihre langen Metallkanonen der „Glabia“ ein Ueberge-
wicht gaben, das sich bald durch das Abnehmen des
feindlichen Feuers geltend machte.
Nach halbstündigem Kampf hatte der Ostindienfahrer
geflüchten und der Kreuzer an seiner Seite beiegelegt.
Der Sieg hatte aber acht Mann und mehrere Ver-
wundete gekostet, sodas die Stimmung an Bord des sieg-
reichen Kreuzers eine ziemlich gedrückte war. Das Hurra
von der Schanze war ein sehr mattes Siegesgeschrei, und
nur zögernd ging die Mannschaft in die Jolle, um ihre
Prise in Besitz zu nehmen.
Es schien, als wenn das Unglück den Kreuzer noch
immer verfolgte und die Leute vielleicht eine neue un-
angenehme Ueberraschung erwarteten, wenn sie die Prise
bordeten.
Es konnte eine Kriegsliste sein.
Das Fahrzeug schien während des Kampfes nicht
sonderlich gelitten zu haben.
Es zeigte sich aber, daß der Grund zu der Ueber-
gabe darin bestand, daß der Ostindienfahrer, der schon
mit einem Korfaren in Kampf gekommen war, seine
Munition verschossen gehabt hatte.

(Fortsetzung folgt.)